

Auszug (=Seite 2) aus dem Jahresbericht 2012/2013 des AK Erinnerungsarbeit der Ida Ehre Schule, Hamburg:

Jahresbericht Schuljahr 2012/13

## Erinnerung an die verfolgten Jahn- SchülerInnen 1933 - 45

Ida Ehre SchülerInnen  
mit Bertini-Preis geehrt

Alkimos Sartoros

Hamburg. Alles begann mit einem unscheinbaren Satz in der Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum ihrer Schule: "Osten 1934 waren an dieser Schule schätzungsweise 40 bis 50 Kinder jüdisch", heißt es in der Dokumentation "50 Jahre Jahn-Schule" von 1984. Schon wenige Jahre später war die Schule in Hamburg "judenfrei".

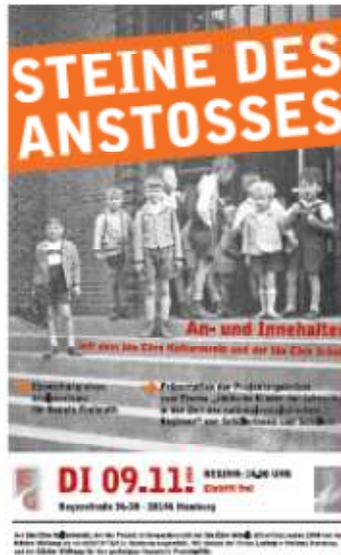
Für die Geschichtslehrerin Inge Mandos und ihre Schüler warf dieser Satz mehr Fragen auf, als er beantwortete. Was war mit den jüdischen Kindern passiert?

In einem Projekt erforschten sie die NS-Vergangenheit ihrer Schule und versuchten, das Schicksal der jüdischen Kinder zu ermitteln.

Für ihr Engagement erhielten die Schüler am Sonntag, den 27.01.2013 im Ernst-Deutsch-Theater den Bertini-Preis.

Der Name geht auf den Roman "Die Bertini" von Ralph Giordano zurück.

Darin schildert der Schriftsteller das Schicksal seiner jüdischen Familie während der Zeit des Nationalsozialismus in Hamburg. Im Jahr 2009 begannen Schüler der heutigen Ida-Ehre-Schule Zeugen zu befragen und Archive zu erkunden. Das Schicksal von elf jüdischen Kindern konnten sie klären, zu sechs Überlebenden persönlich oder per Mail Kontakt aufnehmen. "Viele jüdische Kinder sind emigriert, einige konnten im Untergrund überleben", sagt



„My sister Ruth and I transferred to the Jahn-Schule when it opened. I was 11 and my sister was 9 years old. We left Hamburg in December of 1934. Unfortunately we did not get away far enough, and after living in Switzerland, Prague and Holland we were trapped. Our mother and three grandparents were killed in Auschwitz.“

Rachel Raven

Mandos. Ein Mädchen, Renae Freimuth, wurde wie zahlreiche andere Juden im Konzentrationslager umgebracht. Für sie wurde ein Stolperstein vor der Schule gelegt. Später organisierten die Schüler auch Lesungen und Gedenkveranstaltungen. Ergebnis ihrer Bemühungen: die 60 Seiten starke Dokumentation "Steine des Anstoßes – An- und Innegalten". "Das war eine ziemlich Nazischule damals", fasst die Lehrerin zusammen. Der Sportunterricht habe schon früh an militärischen Drill erinnert. In einem Gebäude war sogar die Waffen-SS stationiert. "Wenn man so etwas über die eigene Schule hört, ist das natürlich gar nicht schön", sagt die 19 Jahre alte ehemalige Schülerin Finja Windhorst. Da wolle man erst recht aktiv werden. Und die 16 Jahre alte Alina Wölkenhauer ergänzt: "Wenn man sich vorstellt, was in diesen Räumen alles passiert ist, geht einem das schon nah."

Aus der ursprünglichen Idee, die Geschichte der eigenen Schule näher zu erforschen, wurde bald mehr. "Wir wollten auch mit aktuellem Bezug handeln", sagt Geschichtslehrer Oliver Thron – so geschehen im Fall von Ludwig Baumann. Nach der Begegnung mit dem mittlerweile mehr als 90 Jahre alten Wehrmachtsdeserteur versprachen die Schüler ihm, sich für den Umbau eines Kriegsdenkmal am Bahnhof Dammtor in ein Deserteurs- und Friedensdenkmal einzusetzen. "Wir wollen gegen das Vergessen arbeiten", betonen die beiden Geschichtslehrer. Ziel sei eine Schule ohne Rassismus und eine Aufarbeitung der NS-Vergangenheit, die auch in den Stadtteil hineinwahrle. Als im Juni 2012 rund 700 Neonazis durch den Stadtteil Wandsbek zogen, nahmen auch Schüler der Ida-Ehre-Schule an der Gegen-demonstration teil.

aus: Hamburger Abendblatt 28.01.2013

Die Dokumentation „Steine des Anstoßes“ enthält u.a. Biografien und Erinnerungen an die jüdischen SchülerInnen, die im Nationalsozialismus von der Jahn-Schule (heute: Ida Ehre Schule) vertrieben wurden.

Die 60-seitige Broschüre ist in gedruckter Form gegen eine Schutzgebühr von 2,50 Euro über die Schulbüro der Ida Ehre Schule, Bogenstraße 36, 20144 HH zu beziehen: [ide@idasthamburg.de](mailto:ide@idasthamburg.de)

Eine kostenlose digitale Version gibt es hier: <http://www.idasthamburg.de>

Inhaltliche Fragen, Anmerkungen etc. beantwortet der AK Erinnerungsarbeit: [ak@idasthamburg.de](mailto:ak@idasthamburg.de)



Die Dokumentation „Steine des Anstoßes“ enthält u.a. Biografien und Erinnerungen an die jüdischen SchülerInnen, die im Nationalsozialismus von der Jahn-Schule (heute: Ida Ehre Schule) vertrieben wurden.

